

## Konzept zur Aufnahme von zweijährigen Kindern in den Waldkindergarten

Die Welt des Zweijährigen spiegelt den Übergang von der motorisch-sensorischen Welt eines Einjährigen in die zunehmend soziale Welt eines Dreijährigen wider.

Um den Kindern diese Welt zu eröffnen, bedarf es einer sensiblen Berücksichtigung der Bedürfnisse von Eltern und Kind.

1. Die Möglichkeit einer **genügend langen Eingewöhnungszeit** muss sichergestellt sein, um eine **Vertrauensbasis** zu den **Eltern und dem Kind** zu schaffen.
2. Die Bedürfnisse nach **Körperkontakt und individualisierte Zuwendung** zum Kind müssen berücksichtigt werden, damit sich eine **sichere und tragfähige Beziehung zum Erzieher** aufbaut.
3. Auf dieser Basis wirken die vielen Sinneseindrücke, Spielanregungen, Erlebnisse und Spielpartner im Waldkindergarten entwicklungsstimulierend und förderlich für ein Zweijähriges.

Das alltägliche Zusammensein mit älteren Kindern ist für die sprachliche, kognitive und soziale Entwicklung besonders anregend.

### **Zu 1.**

- **Elterngespräche** (Bedürfnisse, Wünsche, Vorstellungen, Konzept des Waldkindergartens; Was brauchen Zweijährige?)
- **Im Vorfeld: Eltern besuchen mit dem Kind sporadisch, aber regelmäßig 1-2mal wöchentlich den Waldkindergarten.** Das heißt, sie treffen die Gruppe bei einem Spaziergang und lernen so das Umfeld Wald, die Kindergruppe und die Erzieher kennen und haben erste Kontakte.
- **Hausbesuche 1-2mal vor der tatsächlichen Aufnahme**, um das Kind in seiner gewohnten Umgebung zu erleben und einen besseren persönlichen Bezug herstellen zu können.
- **Eingewöhnungsphase im Kindergarten:**
- a) Eltern und Kind kommen stundenweise, eine Bezugsperson soll für 3 Wochen das Kind begleiten, im **Hintergrund** für es erreichbar sein, ggf. Trost spenden, ihm einen geschützten Raum bieten, bis es mit Umgebung, Erziehern und Kindern vertraut ist.
- b) Kind kommt stundenweise nach  
Absprache und Befindlichkeit
- c) individuelle Eingliederung ist erfolgt

## Zu 2

- **Gewährleistung eines ausreichenden Betreuerschlüssel** um die notwendige, individuelle Beziehungsarbeit zeitlich zu leisten, d.h.: Kinder ernst nehmen, zuhören, sich auf ihre Ebene begeben, Körpersignale wahrnehmen und Körperkontakt gewähren. Zeitaufwendung für Körperhygiene und Sauberkeitserziehung berücksichtigen.
- **Räumliche Alternativen zum Waldvormittag** schaffen und gegebenenfalls anbieten (robuster Outdoor-Buggy von Chariot, geländegängig und wasserdicht für lange Strecken, bei Müdigkeit oder Unterkühlung, Rückzugsmöglichkeit), **Alternativ:** Nutzung der **vorhandenen Räumlichkeiten** bei Bedarf mit einer Kleingruppe, **Zusatzausstattung:** Kinderstühle mit Armlehne (Sicherheitsaspekt), Schalldämmung( Stoffe, Girlanden?), Kuschelecke, Wickeltisch mit Dusch- Waschorruchtung (Warmwasser)und Wärmewelleheizung, tiefer gelegte Waschrinne. und im Außengelände einen abdeckbaren Sandkasten, Anschaffung eines zweiten Handys).
- **Ruhemöglichkeit** bietet der Bauwagen in der Mittagszeit(Reisebett, Babyphon)
- **Grundausrüstung** von wetterfester Kleidung und Wechselwäsche (durch das Elternhaus)

## Zu 3

**Diesem Aufnahmekonzept von Zweijährigen Kinder  
liegt das bestehende und sich weiterentwickelnde  
Konzept des Waldkindergartens Waldgeister e.V. zu  
Grunde.**